



Worte von Sant Kirpal Singh

1 / 2009

Abschlussveranstaltung
Weltkonferenz zur Einheit des Menschen
1. – 11. Dezember 2008

Erste Auflage: 2009

Herausgeben von:

UNITY OF MAN – Sant Kirpal Singh

Verein zur Verbesserung der menschlichen Beziehungen

Steinklüftstraße 34

5340 St. Gilgen – Austria / Europe

Abschlussveranstaltung

Weltkonferenz zur Einheit des Menschen

1. – 11. Dezember 2008

Im Dezember 2008 trafen sich wieder Menschen aus aller Welt in Kirpal Sagar, um mit einer abschließenden Konferenz das Anliegen der Weltkonferenz zur Einheit des Menschen 2007 nochmals zu unterstreichen. Diese war vom 1. bis 10. Dezember 2007 anlässlich des 75. Geburtstags Dr. Harbhajan Singhs und des 25-jährigen Bestehens von Kirpal Sagar mit vielen Delegierten und Tausenden von Besuchern gefeiert worden.

Das Hauptereignis 2007 war die Enthüllung der Symbole auf dem Dach des zentralen Gebäudes im Herzen Kirpal Sagar, die seitdem die Botschaft der Einheit ausstrahlen und darauf hinweisen, dass alle Gotteshäuser dem menschlichen Körper nachempfunden sind, in dem man Gott erkennen kann. Viele der Delegierten und Konferenzteilnehmer aus den verschiedensten Ländern der Welt sprachen von einer Erfahrung tiefen Friedens, von einer Einheit, deren Wurzeln in einer inneren spirituellen Verbundenheit liegen.

Die Konferenz 2008 knüpfte daran an und griff die Themen wiederum auf. Aus Nordindien waren Vertreter verschiedener Religionen gekommen, die auch an der Hauptkonferenz teilgenommen hatten.

Obwohl die Konferenz insgesamt kleiner war als im Vorjahr, war sie beeindruckend. Sie fand in der großen Vortragshalle, dem Kirpal Bhawan, statt und war wieder von einem vielfältigen Rahmenprogramm umgeben.



Programm

Veranstaltungen vom 1. – 11. Dezember 2008

1. - 3. Dezember

Kostenlose Untersuchungen und Augenoperationen

Seminar anlässlich des Weltaidstages im „B. Ed. College“ (Lehrerseminar)

5. - 7. Dezember

„National Dr. Harbhajan Singh Memorial Inter-School Volleyball Tournament“ – Volleyballturnier

Abend:

Aufführung historischer Szenen aus dem Leben Guru Teg Bahadurs

8. Dezember

Hochzeiten für Paare aus bedürftigen Familien

Abend:

Kulturprogramm mit Sufi Quawalis

9. Dezember

Eröffnung der Ausstellung auf der Farm

„Welcome Party“ des „B. Ed. College“

Eröffnung der Konferenz zur Einheit des Menschen und Erste Konferenzsitzung

Abend:

Bhajan Sandhiya – Hinduistische Hymnen

10. Dezember

Eröffnung der umgestalteten Bibliothek mit neuer Ausstellung

Zweite Konferenzsitzung

11. Dezember

Havan Puja – Abschlusszeremonie



Eröffnung des “Medical Camp”

Kostenlose Untersuchungen und Augenoperationen (Grauer Star) wurden vom 1. - 3. Dezember im Kirpal Sagar Krankenhaus durchgeführt

Dr. Chitranjan Brar und Dr. Ashok Guru, von der Kreisgesundheitsbehörde, eröffneten das “Medical check-up-cum-eye operation Camp”.

Die meisten Menschen in dieser ländlichen Gegend leben von der Landwirtschaft. Da sie auf den Feldern besonders intensiver Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, treten Augenleiden vermehrt auf. Diese Operationen retten den Menschen das Augenlicht, die ansonsten im Laufe der Zeit erblinden würden. Etwa 200 Patienten nahmen an den Untersuchungen teil und bei 35 wurde erfolgreich operiert.

Anschliessend organisierte das Kirpal Sagar “College of Education” ein Seminar anlässlich des Welt-Aids-Tages. Den Vorsitz führte Dr. Chitranjan Brar, Dr. Ashok Guru hielt das Grundsatzreferat.



Links und rechts oben: Dr. Chitranjan Brar und Dr. Ashok Guru, von der Kreisgesundheitsbehörde eröffneten das Medical Camp und besichtigten die Krankenzimmer.
Rechts unten: Augenoperation



Nationales Volleyballturnier

Das Dr. Harbhajan Singh Memorial Inter School Volleyball Tournament fand vom 5. – 7. Dezember statt

Am 5. Dezember eröffnete Mrs. Shashi Prabha Dwivedi von der Polizeibehörde Nawanshar das jährliche nationale Volleyball Turnier zu Ehren von Dr. Harbhajan Singh, das auch dieses Mal wieder Sportler und Zuschauer begeisterte. Es nahmen Mannschaften aus verschiedenen Schulen Nordindiens teil.

Die Turn- und Tanzvorführungen der Kirpal Sagar Academy und der K.H. Public School sowie Musikdarbietungen des Schulorchesters bildeten den farbenprächtigen Rahmen für die abschließende Preisverleihung.

Zur Preisvergabe am 7. Dezember und dem abschließenden Festakt mit Turn- und Tanzvorführungen war Mr. Harish Dhanda, Parlamentssekretär des Punjab, als Ehrengast anwesend und zeigte sich in seiner Rede sehr beeindruckt von Kirpal Sagar.



Mr. Harish Dhanda, Parlamentssekretär des Punjab

Ich wünsche Ihnen von Herzen einen guten Abend. Ich habe mich wirklich sehr gefreut, diese Institution zu besuchen. Ich habe viel darüber gehört, aber ich bin heute das erste Mal hier. Ich sage Ihnen, ich habe viel Gutes über diese Einrichtung gehört, aber nachdem ich jetzt hier bin, fühle ich, dass es das Gehörte übertrifft.

Ich gratuliere den Organisatoren dazu und ich habe große Achtung vor der Lebensweise, die hier entsprechend der Botschaft Seiner Heiligkeit Kirpal Ji gelehrt wird. Ich würdige die Anstrengungen des Gurmukhs Harbhajan Ji und aller, die diesem Weg folgen, und ich hoffe und wünsche mir, dass diese Botschaft der Menschheit der ganzen Welt, Harmonie und Frieden bringen wird.

Ich gratuliere allen, die an diesem Turnier teilgenommen haben und natürlich den Gewinnern, aber auch denen, die nicht die höchste Sprosse der Leiter erklimmen konnten, denn sie haben ihr Bestes gegeben. So seid ihr also alle Gewinner. Alle, die teilgenommen haben, sind Gewinner, und ich bitte alle, ihnen hiermit alles Gute zu wünschen.



Karitatives Programm – Hochzeiten

Am 8. Dezember fanden die Hochzeitsfeierlichkeiten für Paare aus bedürftigen Familien statt

Wie jedes Jahr richtete Unity of Man wieder die Hochzeiten für bedürftige Paare aus. Am 8. Dezember kamen 23 Brautpaare nach Kirpal Sagar, die entsprechend den Riten und Bräuchen ihrer Religionen getraut wurden. 21 Paare gehörten der Religion der Sikhs an, ein Paar heiratete nach den Riten der Hindus und ein weiteres Brautpaar wurde christlich getraut. Die Trauungen wurden von den jeweiligen Geistlichen nacheinander in einem großen Zelt vor allen Gästen vorgenommen. Das erste Mal war auch ein christliches Paar vertreten. Der Priester zeigte sich sehr beeindruckt und bedankte sich mit folgenden Worten, dass Unity of Man diese Hochzeitsfeier für Bedürftige ermögliche:

“Es ist wunderbar, dass es einen Platz gibt, an dem immer von Gott gesprochen wird. Die Ehe ist nur der erste Schritt, danach sollten wir ein Leben voller Verantwortung und Hingabe führen und in Freud und Leid zusammenstehen. Wir leben in der Welt und haben verschiedene Religionen, aber für alle gilt: Unser Körper ist aus Staub gemacht und wird wieder zu Staub werden. Gott liebt alle Seine Kinder auf gleiche Weise. Gott hat



uns nach Seinem Ebenbild geschaffen und es ist unsere Pflicht, uns auch so zu verhalten und liebevoll miteinander umzugehen. Die Gotteskraft hat uns die Atemzüge zugeteilt, niemand kann sie verlängern oder verkürzen. In der Bibel steht: "Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei." So hat Er uns als Mann und Frau zusammengebracht, damit wir einander helfen. Die erste, wichtigste Hochzeit ist jene der Seele mit Gott. Die Seele ist die Braut und Gott der Bräutigam. Erst an zweiter Stelle geht es um die äußere Hochzeit. Gott schuf Mann und Frau, damit sie zusammen in der Welt leben. Wenn wir einander nicht gut behandeln, kann Gott uns nicht segnen. Der Mensch hat den höchsten Rang in der Schöpfung, und Gott schuf die ganze Schöpfung, damit sie dem Menschen dient. Wir alle machen viele Fehler und leiden dann darunter. Wir sollten wissen, dass Mann und Frau gleichberechtigt sind, keiner ist höher oder niedriger. Es ist die Pflicht der Frau, den Mann zu lieben, ihn zu achten und zu ehren. Und es ist die Pflicht des Mannes, seine Frau zu lieben, sie zu achten und zu ehren. Das Wort Gottes gilt gleichermaßen für Mann und Frau. Mann und Frau sollten sich treu sein. Leider beachten wir das heutzutage kaum noch. Als Christus gekreuzigt wurde, sagte er: "Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun." So sollten auch wir vergeben und Achtung füreinander haben. Diese Worte gelten nicht nur für das Brautpaar, das heute heiratet, sondern für alle. Ich bedanke mich nochmals bei der Organisation Unity of Man, dass sie diese Hochzeiten für die Bedürftigen ermöglicht hat." (Auszug aus der Rede)



Eröffnung einer Ausstellung auf der Farm

Frühmorgens, am 9. Dezember wurde die Ausstellung im Farmgebäude eröffnet



Im Oktober 1973 hatte Sant Kirpal Singh die Farm, die damals aus einem kleinen Farmgebäude und neun Feldern bestand, besucht und die Verantwortung dafür Dr. Harbhajan Singh übergeben, der sie dann zusammen mit dem Sangat aus Amritsar bewirtschaftete.

Diese Farm bildete die Keimzelle für das heutige Kirpal Sagar.





Am Morgen des 9. Dezember gingen alle gemeinsam zur Farm, wo Biji Surinder Kaur eine bebilderte Ausstellung zum historischen Hintergrund von Kirpal Sagar eröffnete. Diese beschreibt den Weg, den die Spiritualität in der neueren Zeit von Agra aus zurück in den Punjab nahm, anhand der Kurzbiographien Baba Jaimal Singhs und Baba Sawan Singhs, die in Beas wirkten. Nach Baba Sawan Singh ging Sant Kirpal Singh in seinem Auftrag nach Delhi, und mit dem Auftrag an Dr. Harbhajan Singh, Kirpal Sagar an dieser Stelle aufzubauen, kam die Spiritualität wieder von Delhi zurück in den Punjab.

Hier kann man auch den Wagen besichtigen, den Sant Kirpal Singh, nachdem Er ihn jahrelang gefahren hatte, Dr. Harbhajan Singh überließ. Des weiteren einen Traktor, der bereits beim Aufbau von Manav Kendra (Menschwerdungszentrum) in Dehra Dun verwendet wurde. Er stellte ihn Dr. Harbhajan Singh für die Arbeit auf der Farm zur Verfügung. Damals schon bemerkte Sant Kirpal Singh: "Das Manav Kendra, das ich eigentlich bauen wollte, ist noch nicht gebaut, es wird hier (in Kirpal Sagar) errichtet werden."

Anschließend gingen alle zusammen in den Raum, der als erstes errichtet worden war und der heute in Erinnerung an Sant Kirpal Singh als Meditationsraum dient. Mrs. Biji Surinder Kaur war sehr ergriffen von der Erinnerung an diese Zeit und erzählte von Meisters damaligem Besuch und auch davon, wie sie mit ihrer Familie in diesem kleinen Raum gewohnt hatten.

Biji Surinder Kaur

Meister beauftragte Dr. Sahib, diesen Platz fertig zu stellen. Was ist das Herz, und wem kann man es schenken? Das Herz ist ein sehr kostbares Organ. Meister gab damals Dr. Sahib 7000 Rupies. Er wickelte sie in ein Turbantuch, verknotete es und band es Bhaji um die Hüfte. Dann sagte Er zu ihm: "O Doktor, heute habe ich dir mein kostbares Herz geschenkt." Das Herz des Meisters schlägt in der Brust des Schülers. Denkt der Meister an den Schüler, ist die Aufmerksamkeit des Meisters im Schüler, und wenn der Schüler an den Meister denkt, schlägt Meisters Herz im Schüler. Einmal dachte Meister daran, dass Er Bhaji und mich brauchen würde. Damals machten wir es immer so, dass wir am Morgen und am Abend von Nag Kalan nach Amritsar (in den Ashram) fuhren, um zu meditieren. Ich dachte gerade an Meister, als Bhaji kam und sagte: "Pack unsere Sachen, wir müssen fahren." Mein Sohn war damals noch so klein wie jetzt Harji und wollte immer unbedingt mitfahren, und auch damals begleitete er uns. Wir nahmen den "Flying" (einen bekannten Schnellzug) nach Delhi. Was sagte Meister zur selben Zeit in Delhi? Er gab den Auftrag: "Macht ein Zimmer bereit, kocht Essen für drei Personen und stellt es in dieses Zimmer." Das Tuch, mit dem das Essen zugedeckt war, war aus sieben Flecken zusammengenäht. Als wir am selben Tag abends ankamen, fragte Dhani Ram Dalip Singh Dr. Sahib: "Hast du Meister geschrieben?" Bhaji antwortete: "Nein." "Hast du Ihn angerufen, (dass ihr kommt)?" "Nein." Dann erzählte er: "Meister sagte, dass drei Personen heute kommen werden." "Im Zimmer ist das Essen bereitgestellt, die Betten sind vorbereitet, und nur ihr seid gekommen, sonst niemand." Meister saß, als wir zu Ihm gingen, um Ihn zu begrüßen, und als Er uns kommen sah, stand Er auf.

Heute kann niemand verhindern, dass (die damaligen Ereignisse) uns vor Augen stehen, niemand kann die schnell fließenden Tränen aufhalten. "O Geliebter, damals warst Du in uns wie der Gesang der Nachtigall und gleichzeitig auch außen (physisch) anwesend." Heute habe ich nur ein Gebet: "Dieser Ort ließ den Ozean erblühen, er gab der Schöpfung die Farbe."

Erst in diesem Dezember, am 10. und 11., wird die Konferenz abgeschlossen sein. Die Quelle dieser Kraft bricht jetzt hervor wie eine Fontäne. Worum ihr auch betet, wird sicherlich erfüllt werden. Aber mein Meister stellte immer Gott an erste Stelle (selbst im Gebet).

Unter den allergrößten Schwierigkeiten hat Bhaji dieses Haus, diesen Platz aufgebaut, und er brachte ihn zum Blühen. Damals war es nicht so einfach, hier zu leben, es gab Schlangen, Insekten und alles Mögliche. Als ich mit den Kindern hierher kam, begann



der Sangat mit der Arbeit. Dr. Sahib sagte zu unserer Tochter Parminder, sie solle für den Sangat alles sauber machen. Wenn der Sangat dann zum Essen kam, war immer alles sauber. (Da die Männer oft nicht hier sein konnten) wurde die Arbeit auf den Feldern von unseren "Schwestern" verrichtet. Sie brachten die Ernte ein und bedienten die Maschinen, so dass an diesem Platz etwas auf die Beine gestellt werden konnte. Damals konnten wir nur davon träumen, dass es einmal so ist wie heute. Die Zeit vergeht sehr schnell, und ich wünsche mir, dass während der Zeit, die wir Ihn widmen, in jeder Ader die Erinnerung an Ihn pulsiert.

Wir haben die Ausstellung mit den Bildern gesehen. Als die Feier zur Grundsteinlegung vom Krankenhaus in Nag Kalan abgehalten wurde, war die Schönheit und Ausstrahlung von Vater und Sohn so überwältigend, dass es kaum zu ertragen war. Bhaji war über dem Körper und Meister auch. Wenn es nur eine Begebenheit wäre – aber so vieles ist geschehen, es würde lange dauern, würde ich euch alles erzählen!

Ich sage euch, bringt nicht euer Gemüt dazwischen, denkt an Ihn und geht geradlinig voran (in eurem Leben) und Er wird euch keinen Fehler machen lassen. Er gehört nicht nur einer kleinen Gruppe, Er ist der Schöpfer der ganzen Schöpfung.

Es ist nur noch wenig Zeit. Eigentlich war die programmgemäße Eröffnung der Bibliothek für heute 10 Uhr geplant, aber nichts konnte geschehen ohne Seinen Willen. Nichts kann gemacht werden, solange Er es nicht will. Wir können solange nicht eintreten, bis Er im Innern das Tor öffnet. Wir hatten die Eröffnung für 10 Uhr festgelegt, aber Meister entschied, dass Er alle, die noch (zum Konferenzprogramm) kommen, auch unter den Schatten (Seiner Gnade) bringen möchte. Dann erst werden sich die Türen der Bibliothek öffnen.

Ich betete zu Meister: “O Meister, wie kann Dein Buch geöffnet werden?” Meister sagte: “Ein Buch muss man aufschlagen, um es zu lesen, aber hier (die Ausstellung) ist mein offenes Buch, das jeder, der daran vorbeigeht, lesen kann.” Viele Generationen lang wird man wissen, dass hier eine große Persönlichkeit gelebt hat. Wer war diese Persönlichkeit? Gottes Arzt. Und wer war Gottes Arzt? Dr. Harbhajan Singh. Wer war Harbhajan? Gottes Farbe, jene Farbe, die im Ozean aufging. Dann haben wir den Ozean in ein Gefäß gefüllt und tragen ihn über unserem Kopf, von dort fließt er über und wir nehmen darunter ein Bad.

Wer an diesem Platz lebt, sollte ein ganz reines Herz haben. Ihr alle kennt die Geschichte von Guru Amar Das. Als die Kinder von Guru Angad Dev ihm einen Fußtritt gaben, küsste er ihre Füße und fragte: “Habt ihr euch irgendwo verletzt?” – “Warum?” – “Weil ich so alte (harte) Knochen habe.” Erst wenn solche Gefühle in unserem Herzen aufsteigen, ist es Spiritualität. Wenn ihr in diesem Ozean (Kirpal Sagar) lebt und dann nach draußen geht, sollte von euch ein Duft ausgehen. So wie es zum Beispiel bei Bhaji war, als er nach Srinagar fuhr, um Teppiche zu kaufen. Sebastian war mit dabei. Ein Geschäftsmann kam heraus und sagte: “O Bruder, bist du gekommen, um Safran zu kaufen?” Bhaji sagte: “Nein, wir sind nicht hier, um Safran zu kaufen.” Der Geschäftsmann erwiderte: “Aber es geht ein solcher Duft von dir aus.” Bhaji antwortete: “Das ist der Duft meines Meisters.” Der Mann ergriff Bhajis Arm und zog ihn in sein Geschäft. Später kam er und erhielt sogar die Initiation.



Verletzt nicht das Herz der älteren Menschen. Habt ihr einmal ihr Herz verletzt, mögt ihr tausend Pilgerreisen unternehmen, aber es wird nicht angenommen werden. Heute traf ich im Altenheim eine alte Frau, die gerade dort angekommen war. Ich sagte zu ihr: "In Form der älteren Generation schenkt uns Meister Diamanten. Wenn wir die alten Menschen sehen und ihnen dienen, erhalten wir Gottes Kraft." Ihre Begleiter, die sie hier abgeliefert haben, sagten: "Heute haben Sie uns eine Lektion gelehrt."

Wessen Worte sind das? Sant Kirpal Singhs – an Seinem Platz sind wir heute zusammengekommen. Mit diesen Worten schließe ich. Sitzt ein paar Minuten in Seiner liebevollen Erinnerung. Die Gnade wird auf jeden von euch herabregnen.

Auszug aus der Rede

Empfang des Lehrerseminars

In Kirpal Sagar gibt es seit 2007 in Zusammenarbeit mit der Guru Nanak Dev Universität ein Seminar zur Ausbildung von Lehrern (Kirpal Sagar B. Ed. College), in dem zurzeit ungefähr 100 junge Frauen und Männer studieren.

Der Rektor, die Dozenten und Studenten des Kollegs gaben am 9. Dezember mittags einen Empfang für die Gäste der Konferenz sowie für die neuen Studenten. Es wurden Ansprachen gehalten, klassische und moderne Tänze aufgeführt, gesungen, musiziert und Sketche gezeigt. Anschließend gab es ein Festessen im Freien. Während der Aufführung traf auch Professor Malekar ein, der als Rabbi in der Synagoge in Delhi tätig ist. Er sprach zu den Studenten und Teilnehmern.

Rabbi Dr. Ezekiel Malekar

Guten Tag, Namastee, Satsriakal Ji,

Zuerst möchte ich mich entschuldigen, dass ich erst verspätet hier eingetroffen bin. Ich freue mich sehr, denn jedes Mal, wenn ich Kirpal Sagar betrete, fühle ich diese spirituelle Schwingung. Ich bin von weit her gekommen, und obwohl ich der mikroskopisch kleinen Gemeinschaft der Juden angehöre – ich bin der Rabbi der Synagoge (von Delhi) – habe ich großen Respekt vor Bibi Ji, (Mrs. Surinder Kaur), sie ist meine philosophische Führerin. Wenn ich bei ihr bin und sie mit mir spricht, sieht man, dass sie erfüllt ist von (spirituellem) Wissen, von Weisheit. Ich nenne sie eine Botschafterin des Friedens. Ich bin also sehr glücklich zu nennen, dass ich hierher kommen kann. Ich komme, um ihren Darshan, ihren Segen zu erhalten.

Ich gratuliere auch den Studenten dieses Kollegs, es ist ein wunderbares Kulturprogramm, so etwas habe ich noch nie gesehen. Man kann die Einheit in der Vielheit erkennen. Die Welt ist eine Familie. Obwohl Indien ein Land mit vielen Religionen ist, (ist es hier so) wie beim Regenbogen, der sieben Farben hat, die aber – wenn man sie vermischt – eine Farbe ergeben – weiß. Das kann man sehen, wenn man hierher kommt. Das habe ich hier auf dieser Tribüne erlebt.

Auszug aus der Rede

Abschlusssitzungen

Am Nachmittag des 9. Dezembers sowie am 10. Dezember fanden die eigentlichen Konferenzsitzungen im Kirpal Bhawan, der großen Vortragshalle, statt. Es sprachen Vertreter des Judentums, des Hinduismus und des Islams.



***Biji Surinder Kaur**, Präsidentin Unity of Man, Indien, erinnerte an die Konferenz 2007 und erzählte aus dem Leben Dr. Harbhajan Singhs. Es war sein Traum, Kirpal Sagar zum Erblühen zu bringen, der sich hier verwirklicht.*

Lieber Sangat des Meisters,

ein Jahr ist vergangen und wir gehen den inneren Weg der Spiritualität. Wir sind Schüler in diesem Ozean voller Wissen. Heute am 9. Dezember sind wir alle unter Seinem spirituellen Baum versammelt, der uns Schatten spendet. Das bedeutet Einheit.

Was ist dieser spirituelle Weg? Warum brachte Meister die Botschaft der Einheit des Menschen? Seine Botschaft war erfüllt von Liebe und Hingabe, und wir müssen diesem Weg der Einheit folgen, um unser Ziel zu erreichen. Wir sind in diese Schule eingetreten. Seit dem 1. Dezember verströmen Seine Blumen der Spiritualität ihren Duft entsprechend Seiner Anweisung. Das war Bhajis Traum, und wir tun unser Bestes, um ihn zu erfüllen. Ich habe gesehen, wie der Baum der Spiritualität, der hier in Kirpal Sagar gepflanzt wurde, jedem seine Früchte schenkt. Bereits am Morgen habe ich euch gesagt: Bhajis Worte waren voller Liebe und Gnade. Schritt für Schritt brachte Meister Bhaji ganz nah zu sich. Er machte ihn zum Abbild Seines Herzens. Bhaji tat sein Bestes, Meisters Worte ganz tief zu ergründen, und sein ganzes Leben lang hielt er sich immer an Seine Worte.

Ihr könnt überall hingehen und werdet Wissen erlangen, aber das praktische Leben findet ihr bei Unity of Man. (Die Spiritualität praktisch zu leben bedeutet, zu lernen) während des Lebens zu sterben. Wenn wir gelernt haben, vor dem Tod zu sterben, gibt es keine Angst mehr vor dem Tod. Dr. Sahib sagte immer: "Lebt nicht nur für euch selbst, sondern für andere. Die Lektionen aber sind nicht für die anderen, sondern für uns." So lange wir nicht Sein (inneres) Wort aus Seinem Schatzhaus erhalten, kann das Pandal (die, die in der Halle versammelt sind) die Farbe von Ihm nicht erhalten. Was ist Sant Samagam, die Versammlung der Heiligen? Es ist das Herz der Sants, die Farbe der Sants und damit kann der Mensch einen anderen Menschen erkennen.

Wer ist ein Bhagat (ein wahrer Ergebener)? Wenn ein Bhagat spricht, kommt das, was er sagt, von oben. Sant Kirpal Singh hat uns heute in dieser Halle bereits Seine spirituelle Gnade gegeben. Er selbst tut Seine Arbeit, wir sind nicht fähig dazu. Seit einem Jahr läuft die Konferenz zur Einheit des Menschen. Er hat den Weg selbst vorbereitet und die Zeit für Seine Arbeit festgelegt. Es liegt an uns, alles zu Seinen Heiligen Füßen, Seinem Willen hinzugeben. Alles, was geschieht, geschieht entsprechend Seinem Willen. Gibt Er uns Freude, durchlebt sie (mit Dankbarkeit), kommt Leid, gebt euch Seinem Willen hin. Der, der uns das Leben gab, kann uns auch die Nahrung für unser Leben geben. Niemand kann das strahlende Licht der Sonne zum Erlöschen bringen. Dieser Körper ist aus Staub gemacht, und darin gibt uns Sein Licht das Leben. Mit Hilfe dieses Lichts können wir den inneren Dschungel durchqueren. Wir müssen uns Ihm hingeben, entsprechend Seinem Wunsch leben und um das Wissen beten.

Lord Buddha hatte Sehnsucht nach dem inneren Wissen. Als Er es erhielt wurde er immer stiller, voller Frieden lebte er ganz berauscht und vertieft in dieses Wissen. Die Menschen kamen zu ihm und fragten ihn: "Wie groß ist Gott?" Er gab zur Antwort: "Wie groß ist



Gott, wenn Er aus einem normalen Menschen einen Sadhu gemacht hat! Stellt mir keine Fragen, ich möchte schweigen, lasst mich meine Reise in der Stille fortsetzen.” So wie ein Stummer, der Zucker gegessen hat, die Süße nicht beschreiben kann, weil er stumm ist, genauso sollten auch wir unseren Weg zu Gott in der Stille vorbereiten.

Diese Einheit wollen wir der Menschheit bringen, und entsprechend Meisters Aussage besteht sie bereits. Warum sage ich euch all das? Weil wir mit unseren weltlichen Wünschen identifiziert sind und unsere Seele in der Welt verloren haben. Deshalb ist uns die Einheit der Menschheit verloren gegangen. Um die verloren gegangene Einheit wieder hervorzubringen, kamen die Sants und Mahatmas in die Welt und erneuerten die Botschaft der Einheit des Menschen. Wir sollten voller Liebe sein. Wir haben keine Feinde, wir selbst sind unser größter Feind, denn in uns brennt beständig das Feuer des Hasses, das uns voneinander trennt.

Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie einschneidend mein Hazur Sant Kirpal Singh, die Gotteskraft, Bhajis Leben verändert hat. Meister sagte immer: “Er ist Gottes Arzt.” Bis dann die Stufe kam, als Meister Bhaji bat: “Untersuche mein Herz”, und dabei Sein Hemd hob. Bhaji antwortete: “Nein, das Herz ist auf der anderen Seite.” Meister sagte: “Du kennst mein Herz?” Das Herz kann man niemandem geben, es ist ein sehr kostbarer Teil des

Körpers. Es gibt nur einen, der (Meisters) Herz erhalten kann – der Gurusikh (der wahre Schüler). Der wahre Schüler, der Gurmukh ist Meisters Herzschlag. Wer ist ein wahrer Schüler? Einer, der alles Meisters Willen hingegeben hat. Meister und Schüler haben denselben Atem, denselben Herzschlag. Der Meister ist der Schüler und der Schüler der Meister. Der Meister ist im Schüler aufgegangen und der Schüler im Meister. Wir sind alle hier zusammengekommen, um das zu erlangen, wir sind hier, um das zu lernen. Die spirituelle Berausung erhalten wir nicht, wenn wir nicht selbst davon trinken.

Meisters Worte waren: “Solange in uns nicht duftende Blumen der Spiritualität erblühen, können wir uns nicht Gurusikh nennen.” Vor dem Gurudev können wir nichts verstecken. Wenn der Meister es wünscht, kann Er Seinen Duft in alle Gärten bringen. Der Meister wird dem Schüler eine solche “Injektion” geben, dass er nicht mehr ohne den Meister leben kann. Dann fühlt der Schüler, dass der Meister ihn immer anblickt

Karamjit Singh, Vorsitzender Unity of Man

Ich bedanke mich, dass Sie alle gekommen sind. Vertreter aller Religionen sind hier und teilen uns ihre Ansichten mit. Sant Kirpal Singh beauftragte Dr. Harbhajan Singh, eine Plattform zu errichten, wo alle zusammenkommen können.

Was ist das Ziel unseres menschlichen Lebens? Nach Hause zu gehen in unsere ewige Heimat. Diese Kraft kommt und nimmt menschliche Gestalt an und lebt unter uns. Aber leider sind wir nicht bereit, nach Hause zu gehen. Krishna wurde einmal gefragt, warum er nicht einfach alle nach Hause mitnimmt. Er antwortete: “Willst du sehen, ob sie wirklich nach Hause wollen?” Er ging zu einem alten Mann und fragte ihn, ob er nicht nach Hause gehen möchte, er sei doch schon so alt. Er aber sagte nein, er müsse doch auf die Enkelkinder achten. Der Mann wurde als Papagei wiedergeboren. Wieder fragte ihn Krishna, ob er nicht nach Hause gehen möchte, er aber antwortete, er müsse das Haus bewachen, damit Diebe nicht etwas stehlen. Er wurde als Fliege im Mist wiedergeboren. Wieder fragte ihn Krishna, ob er nicht nach Hause gehen möchte. Er antwortete: “Findest du denn niemand anderen als mich?”

Wir müssen der Aufgabe gerecht werden, wofür wir den menschlichen Körper erhalten haben. Das Leben Sant Kirpal Singhs ist voller praktischer Beispiele. Swami Ji sprach auch darüber, dass man die Spiritualität praktisch leben muss. Der Körper ist der wahre Tempel Gottes und wir dürfen unser Leben nicht verspielen. Auf's Herzlichste begrüße ich nochmals die Gäste.

Ansprachen der Delegierten

Delegierte aus den verschiedenen Religionen sprachen über die gemeinsame Essenz aller Religionen und wie wichtig es ist, diese Dinge nicht nur zu hören, sondern praktisch zu leben

Rabbi Dr. Ezekiel Malekar

Religion bedeutet Erwachen. Religion heißt nicht, dass jemand sagt: „Meine Religion ist die Höchste“, und alle müssen das so akzeptieren. Man muss die (grundlegenden) Prinzipien aller Religionen verstehen. Im Kern sind alle Religionen gleich. Im Rig Veda heißt es: „Es gibt nur eine Wahrheit, und wir kennen sie unter vielen Namen.“ Es gibt nur einen Gott, ob wir Ihn nun Ishwar, Bhagwan oder Allah nennen. Es ist eine innere spirituelle Kraft, die Gotteskraft. Er ist Gnade, Er ist Liebe.

Der Regenbogen hat sieben Farben, vermischt man sie, erhält man weiß. Es gibt Kühe in vielen Farben, aber ihre Milch ist immer weiß. Swami Vikekananda sagte: „Ihr wurdet in eine Religion hineingeboren, aber ihr solltet nicht darin sterben.“

Was ist wahre Religion? Im Rig Veda heißt es, dass wir drei Pflichten haben. Was ist eure erste Pflicht? – Eure Verpflichtung Gott, eurem Meister gegenüber – gegenüber Biji. Was ist eure zweitgrößte Pflicht? Achtet eure Eltern. Aber über allem steht eure Verpflichtung euren Mitmenschen gegenüber. So wie es in der Bibel heißt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Rabbi Hillel erklärte einmal die Essenz des Judentums in einem Satz. Was sagte Er? „Was dir verhasst ist, tu deinem Nächsten nicht an.“

Auch der Sikhismus sagt: „Wiederholt den Namen eures Gottes, erfüllt ehrlich eure Verpflichtungen und teilt das, was ihr verdient, mit euren Mitmenschen.“ Das ist die Essenz des Sikhismus. So könnt ihr jede Religion nehmen (und werdet diese Prinzipien finden). Aber wir praktizieren die Religion nicht in unserem täglichen Leben. Wir benützen sie nur, wenn ein Notfall eintritt. Wir missbrauchen sie. Ein Gebet sollte aus dem Innersten eures Herzens kommen. Ihr könnt jedes Gebet nehmen, ob es nun aus dem Judentum, dem Christentum oder dem Sikhismus kommt (aber wir müssen von Herzen beten).

Ihr wisst, wir kümmern uns sehr um unseren Körper, aber wir vergessen unsere innere spirituelle Kraft. Jetzt im Winter tragen wir alle hier eine Jacke oder einen Schal, wir benützen verschiedene Kosmetika und tragen Creme auf, damit wir schön aussehen, aber jetzt ist es höchste Zeit, das Innere, die Seele zu verschönen.

Ich betrachte mich als sehr begünstigt, denn wir alle sind hier zusammen gekommen, um den 76. Geburtstag von Dr. Sahib zu feiern. Wir sollten uns nicht nur an seinem Geburtstag an ihn erinnern. In Wirklichkeit haben wir ihn nie vergessen. Er lebt in unserem Herzen und wir können ihm nur gerecht werden, wenn wir unser Leben so führen, wie er es tat. Seine Botschaft war die der Menschlichkeit. Gestern bereits habe ich immer wieder darüber gesprochen, dass der Menschheit zu dienen unsere wahre Religion ist.

Gestern fragte mich einer der Schüler: "Was verstehen Sie unter 'der Menschheit dienen'?" Als Antwort für alle Schüler hier möchte ich eine Geschichte erzählen: Eines Tages lud Lord Indra die Götter, Göttinnen und Dämonen zu einem Festessen ein. Alle versammelten sich in der Halle und Lord Indra sagte: "Bevor ihr zu essen beginnt, stelle ich euch eine Bedingung – ihr dürft beim Essen nicht eure Arme beugen." Die Dämonen fühlten sich beleidigt und verließen den Saal ohne zu essen. Aber die Götter und Göttinnen begannen zu essen. Wie machten sie das, ohne ihre Arme zu beugen? Sie gaben einander zu essen.

Menschlichkeit bedeutet, Mitgefühl und Barmherzigkeit zu zeigen. Nicht nur gegenüber den Mitmenschen, auch den Tieren gegenüber. Gönn dem Land, das euch ernährt, eine Ruhepause. Das ist wirkliche Menschlichkeit.

Dr. Harbhajan Singhs Botschaft kann ich euch in fünf Worten darlegen: Erstens – 'Ich' und 'Mein' sollten vermieden werden – es sollte 'Wir' sein, welches das zweite Wort ist. Das dritte ist 'Ego' – dieses sollte beseitigt werden, da es Stolz, Gier und vieles mehr hervorbringt. Das vierte Wort ist 'Liebe' und das fünfte 'Frieden'.

Und wie heißt es in der Bibel? Frieden kann man nicht finden, man muss ihn schaffen. Und Gott sagte, wer Frieden schafft, wer Frieden hervorbringt, ist ein wirklicher Botschafter (Gottes). Oder Toleranz – die Toleranz ist wie ein Baum. Bewirft man einen Baum mit Steinen, erhält man im Gegenzug dafür Früchte. Ähnlich ist es, wenn man eine Wolke betrachtet, wenn sie mit Regen gefüllt ist, neigt sie sich zur Erde. So sollte man Demut haben. Sei ein Mensch! Das ist die wahre Hommage an Dr. Sahib. Heute haben wir die Bibliothek eröffnet und ich habe eine Bitte an Bibi Ji: Es sollte hier an diesem Ort, in Erinnerung an Dr. Sahib, ein Diplom- und Doktorandenstudium der vergleichenden Religionswissenschaft geben. Denn hier fühle ich die spirituelle Atmosphäre. Die Botschaft sollte von hier ihren Anfang nehmen.



Pandit Misra

Dr. Harbhajan Singh hat mit Meisters Gnade diesen Platz zum Erblühen gebracht. Alles, was Sant Kirpal Singh ihm sagte, setzte er in die Tat um. Wir sind sehr gesegnet, hierher gekommen zu sein. Jeder kann hier die Bibel, den Guru Granth Sahib, den Koran und die Hinduschriften lesen.

Heilige kommen nicht für sich, sondern für die ganze Menschheit. Dr. Harbhajan Singh setzte Meisters Worte in die Tat um. Ich bin sehr glücklich, ihn kennen gelernt zu haben.

Am 7. September 1995 war ich mit Dr. Harbhajan Singh in Amritsar zusammen und wir haben zusammen gegessen. Dr. Harbhajan Singh sagte: "Kirpal Sagar ist das Haus eures Vaters, ihr könnt jederzeit hierher kommen."

Dr. Harbhajan Singh und Meister kamen, um der Menschheit den rechten Weg zu zeigen. Was wir in der Welt brauchen, ist Liebe und Frieden. Wir sollten unter Seinem Schuttschirm sitzen und an diese Kraft denken. Wenn wir zu Seinen Heiligen Füßen gelangen, erhalten wir inneren und äußeren Frieden. In den Heiligen Schriften steht, dass wir vollkommen werden müssen, um nach Hause zu gehen. Wir sollten das als Lektion annehmen und in die Praxis umsetzen. Nur dadurch können die Unreinheiten der Seele

beseitigt werden. Im Satsang erhält die Seele frische Nahrung. Im Satsang können die Schwächen beseitigt werden, im Satsang kann das Gemüt besänftigt werden. Für die Seele ist es das A und O, in der Gemeinschaft derer zu sein, die über Seine Größe sprechen. Wenn die Seele unter die Obhut eines Heiligen kommt, erkennt sie, woher sie kommt und wohin sie gehört.

Der Körper ist aus fünf Elementen gemacht, und das Gemüt hat fünf schlechte Eigenschaften. Mit Hilfe eines Gottmenschen kann man sie unter Kontrolle bringen.

O Mensch, Du bist in diese Welt gekommen, nicht nur, um in der Welt zu leben, sondern um Deine eigentliche Aufgabe zu verstehen und Dich selbst und Gott zu erkennen und dann nach Hause zurückzukehren.

Werner Stadlmeyer, Vorsitzender Unity of Man, Deutschland

Wenn wir heute hier zusammen sind, können wir uns an das große Ereignis, diese große Möglichkeit erinnern, die wir, im Dezember letzten Jahres, wie ein Geschenk Gottes von Ihm selbst erhalten haben.

Als letztes Jahr die vier Symbole fertiggestellt waren, konnte Bhajis Traum erfüllt werden. Manchmal sagte Bhaji: "Später werdet ihr, wenn ihr nach Kirpal Sagar kommt, schon vom Weiten auf dem Dach vom Meisterhaus die Symbole sehen. Sie werden erstrahlen." Es werden nicht nur Symbole sein, so wie etwas, das in einem Buch geschrieben steht, sondern sie sind ein gewichtiger Teil des Lebens der ganzen Menschheit.

Wenn wir an den letzten Dezember denken, als wir in dem großen Festzelt an der Weltkonferenz zur Einheit des Menschen teilnehmen konnten, sehen wir, dass es eine wunderbare Gelegenheit war, an der wir Anteil nehmen konnten. Wir konnten Anhänger aller Religionen sehen, wir konnten sehen, wie sie voll Frieden beisammen saßen, einer neben dem anderen, es gab keinen Unterschied.

Warum gab es keinen Unterschied? Wir können es in Meisters Lehre finden, in der Lehre unseres geliebten Meisters und auch in dem, was Bhaji und Biji uns sagen. Sie sagen: Von Mensch zu Mensch gibt es keinen Unterschied, die Einheit besteht. Meister sagte: "Wir müssen die Einheit nicht erst hervorbringen, sie besteht bereits." Diese Worte können wir heute an Bhajis Platz lesen. Meister sagte jedoch auch: "Aber wir haben es vergessen." Und dieses Vergessen sollte es seit letztem Jahr nicht mehr geben. Es sollte damit vorbei sein,

wenn wir jetzt in diesem Augenblick die Konferenz zur Einheit des Menschen feiern.

Einmal wurde Hazur Baba Sawan Singh gefragt, ob es notwendig sei, die Religion zu wechseln, in eine andere Religion überzutreten? Dazu sagte Baba Sawan Singh: "Es gibt schon so viele tiefe Brunnen, warum neue graben? Bleibt in der Gemeinschaft, in die ihr hineingeboren wurdet." Unser Meister Sant Kirpal Singh fügte hinzu, dass es darauf ankommt, rechtes Verstehen zu entwickeln, zu verstehen, was wir sind, woher wir kommen und wohin wir zu gehen haben. Sant Kirpal Singh fügt an: "Wer sind wir? Wir sind nicht der Körper, wir sind nicht das Gemüt, wir sind nicht der Intellekt, nein, wir sind die Seele, der Bewohner dieses Körpers."

Der Bewohner dieses Körpers, der wir sind, ist von ewiger Dauer. Sant Kirpal Singh sagte auch, wir sollten ganz tief in die Heiligen Schriften der verschiedenen Religionen eindringen, dann werden wir sehen, dass die Essenz dort die gleiche ist. Das eine sind wir, der reine Geist, die Seele, und über uns ist die wirkende Gotteskraft. Diese Rückverbindung zur wirkenden Gotteskraft ist das Anliegen jeder Religion.

So sagte Sant Kirpal Singh weiter, dass die Aufgabe, die wir im Laufe dieses Lebens zu vollbringen haben, darin besteht, ein wahrer Christ, ein wahrer Sikh, ein wahrer Hindu, ein wahrer Moslem zu werden. Damit wir, wenn wir von diesem physischen Plan zu gehen haben, wirklich den Sinn und Zweck unseres Lebens erfüllt haben.

Die Religion, in die wir hineingeboren wurden, und ihre Schriften, erwecken in uns die Sehnsucht nach Gott. Der Weg zurück zu Gott ist jener Weg, den wir als "man-making", Menschwerdung bezeichnen. Dieser Weg der Menschwerdung beinhaltet den Respekt vor allen Lebensformen. Das Nichtverletzen jeglicher Lebensform ist ein altes, altes Gebot der kompetenten Meister, wie wir es auch in der Bibel finden. Dort steht geschrieben: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Es heißt weiter: "Liebe, und alles wird dazugegeben werden." Bei Johannes heißt es: "Gott ist Liebe, und der Weg zurück zu Gott ist auch nur über die Liebe." Die Liebe ist der Seele eingeboren. Und so ist Unity of Man die Plattform, die Grundlage für die ganze Menschheit, denn auf dieser Grundlage können wir uns begegnen, auf der Ebene der Seele.

Dr. Harbhajan Singh sagte oft hier in Kirpal Sagar: "Bei Unity of Man wird jede Religion respektiert." Wir durften erleben – letztes Jahr und auch heuer wieder, dass es wirklich in diesem ganzen weltlichen Getriebe möglich ist, dass Vertreter verschiedenster Religionen und Bewegungen friedlich zusammenleben und sich auf ein gemeinsames Ziel ausrichten.

ten können. All das, was Sant Kirpal Singh und Dr. Harbhajan Singh sich vorgenommen hatten, was sie sich 'gewünscht' hatten, wurde vollendet – im Äußeren mit der Errichtung der Symbole. Wenn wir die Symbole betrachten, sehen wir, dass sie sich sehr gut aneinander anfügen, alle sind wie Modelle des menschlichen Körpers. Von der Gotteskraft wurde erlaubt, diese Symbole auf dem zentralen Gebäude im Sarovar zu errichten. Diese Freude und dieser Frieden, den wir hier in Kirpal Sagar empfinden, können wir tief in unser Herz nehmen, mit uns nehmen und in unseren Alltag hineintragen.

Viele der Schüler Sant Kirpal Singhs aus dem Westen fahren wieder zurück in verschiedenste Staaten, in verschiedenste Länder, und jeder wird dieses Empfinden, ja diese innere Gewissheit des Friedens, der Freude und dieser Begegnung mit Gott mit nach Hause nehmen und weiter geben.

Sant Kirpal Singh sagte: "Seid gut, tut Gutes, seid eins!" Danke sehr.

Swami Chetan Nirmale

Wir sollten uns in das vertiefen, was gesagt wurde, und unser Leben Ihm zur Verfügung stellen. Wir sollten das, was Dr. Harbhajan Singh und Sant Kirpal Singh sagten, beherzigen. Auch im Gurbani heißt es, dass es kein Hoch und kein Niedrig gibt. Niemand ist unser Feind, alles ist Seine Schöpfung, und Er lebt darin. Es gibt einen Schöpfer und eine Wahrheit, das sollten wir verstehen und annehmen.

Wer ins Wasser gesprungen ist, weiß wie es ist. So lange man nur darüber hört oder darüber spricht und nicht selber gesprungen ist, weiß man es nicht. Bhajis Sonne zeigt uns den Weg.

Guru Nanak sagte, er habe eine solche Berausung, die Tag und Nacht anhalte. Wir können in diesen Ozean der Gnade hineinspringen.

Die Seele ist gesegnet, wenn die Überseele die Seele segnet. Sant Kirpal Singh zeigte uns den Weg, und wir müssen ihn gehen und eine eigene Erfahrung erhalten. O Mensch, vergib dir selber, damit Er dir vergeben kann. Der Mensch ist nicht Gott, aber er ist auch nicht von Gott getrennt. Wir alle kommen von einer Quelle und müssen zu dieser einen Quelle zurückkehren. Was hier gelehrt wird, wird gesagt, damit wir lernen, ins Wasser zu springen und selber zu sehen.

Damit die Pflanze, die gepflanzt wurde, gedeihen kann, muss sie bewässert werden. Das Wasser gibt ihr Leben. Wenn wir diesen Geburtstag feiern, wird unsere Pflanze bewässert.

Gott hat uns das Leben geschenkt und eines Tages müssen wir nach Hause gehen und mit der Überseele eins werden. Wer Sein Wort, Seine Initiation, Amrit erhalten hat, sollte damit leben. Dann wird die Seele frei und kann gehen. Wer Körper, Gemüt und alles, was er hat, gibt, kann das erlangen. Unser Zustand ist wie der eines Königs, der auf seinem Thron sitzt und schläft. Dabei träumt er, dass er ein Bettler geworden ist. Die Leute (wollen den Bettler loswerden und) sagen: "O Baba, geh weiter." Einer sagt zu ihm: "Geh dort hinüber, dort wirst du etwas bekommen." Dort kochte jemand Milchreis und wollte ihm etwas davon in die Hände geben, aber er antwortete: "Wie soll ich das annehmen, der Reis ist viel zu heiß, ich werde mir die Hände verbrennen. Gib mir einen Teller, damit ich den Reis nehmen und essen kann." Der, der den Milchreis kochte, sagte zu ihm: "Geh nebenan hin, dort ist jemand, der Tonteller hat." Er ging hinüber und bat um einen Teller, aber als er ihn bekam, fasste er ihn so grob an, dass der Teller zerbrach. – Als er wieder erwachte, dachte sich der König: "Ich bin derjenige, der allen in der Welt etwas geben kann, aber innerlich bin ich ein Bettler."

Wir sollten überlegen, in welchem Zustand wir sind. Wir sehen im Äußeren, aber nicht im Inneren. Wenn wir arbeiten, verdienen wir Geld und können uns etwas kaufen, aber beim Guru bekommen wir das Wissen, und es kostet nichts. Wer inneres Wissen hat, hat alles, und es ist unvergänglich. Wer rechtes Verstehen hat, kann auch anderen rechtes Verstehen vermitteln.

Wir haben es gerade (in der Geschichte) gehört, dass dieser Körper ein Teller aus Ton ist, der jederzeit zerbrechen kann. Dieser Körper ist ein Gefäß, in dem die Gotteskraft wohnt, alles ist in uns. Wer Meisters Sache dient, ist gesegnet. Es gibt nur einen Gott, es gibt nur Einen, der uns etwas geben kann, und Er gibt jedem etwas.

Dies ist der Ozean der Gnade. Wen segnet die Gotteskraft? Und wie? Uns wird das Licht gegeben, Om wird uns gegeben, wenn ihr bereit seid, zu Ihm zu kommen und darum zu bitten. Wenn wir am Ufer sitzen bleiben, werden wir nie erfahren, wie tief der Ozean ist. Nur wer im Ozean schwimmt, macht diese Erfahrung.

Durch Seine Gnade sind wir alle hier zusammen und sprechen über Ihn, wenn wir aber in Sein Haus kommen, werden wir eins mit Ihm.



Giani Dhanvir Ahmed Khadan

Ich bete zu Gott, Er möge die ganze Menschheit segnen. Alle sollten zusammen sitzen und an diese Kraft denken.

Wie wir gerade gehört haben, ist heute Dr. Harbhajan Singhs 76. Geburtstag. Das Ziel von Unity of Man ist es, anderen zu helfen und ihnen zu dienen. Wir feiern diesen Tag voller Freude. Ich bin jetzt schon drei-, viermal hier gewesen. Als ich das letzte Mal, vor einem Jahr, hier war, war draußen das große Konferenzzelt errichtet. Heute haben wir gerade die Ausstellung in der Bibliothek eröffnet. Warum halten wir diese Feierlichkeiten ab? "Wo mein Satguru ist, dort fühle ich Seine Gnade." Wo ein Liebender Gottes sitzt, dort entsteht ein heiliger Platz, ein Pilgerort. Die Leute kommen mit Liebe hierher und erhalten die Gnade. Was wird hier getan? Karitative Arbeit. Ein wahrer Mensch ist der, der für die anderen da ist.

Alle Sprecher, die wir gehört haben, sprachen über die Einheit, egal welcher Religion sie angehören. Die erste Stufe ist: Wir sind alle Menschen. Alle Religionen sagen das, und

auch in einem arabischen Sprichwort heißt es: Der Mensch ist ein Wesen voller Liebe. Wir können Ihn Maharaji, Mahatma, Allah, nennen, aber Er ist der eine Schöpfer der ganzen Menschheit.

Wenn ein Mensch viel betet, aber seinen Mitmenschen hasst, sind alle Gebete umsonst und er kann kein Mensch genannt werden. Wenn wir zwar andere Menschen lieben, aber nicht Gott, ist das auch unvollständig, so lange wir nicht an Gott denken. Ein wahrer Mensch liebt Gott und die Menschen. Jede Religion predigt: Alle sollen Menschen werden.

Was aber sehen wir in der Welt? Im Namen der Religion wird Hass verbreitet, wir können es schon nicht mehr hören. Manchmal denke ich: O Mensch, wie kannst du dich so erniedrigen. Nehmt zum Beispiel das, was jetzt in Bombay geschehen ist (den Terroranschlag, bei dem viele Menschen starben). Menschen, die so etwas tun, haben nicht verstanden, was Religion ist. Jede Religion predigt Liebe, so wie es bereits gesagt wurde. Wir sind alle eins, es gibt keinen Feind, nur durch die Liebe kann man Gott erreichen. Auch Mohammed sagte: "Deine Zunge darf kein schlechtes Wort sprechen, bevor du sprichst, sollst du an Allah denken und nichts Schlechtes sagen." Alle sind Seine Kinder. Wenn wir Seine Kinder hassen, aber Gott lieben, ist das keine Liebe, das ist unmöglich. Dann können wir Gottes Liebe nicht erhalten. Wir sollten Gott lieben und der ganzen Schöpfung dienen.

An diesem Platz in Kirpal Sagar habe ich gesehen, dass der Mensch hier im wahren Sinne geachtet wird. Es wird den Bedürftigen gedient und allen der Weg Gottes gezeigt.

Warum wird immer betont, dass wir diese Dinge praktizieren sollten? Ohne es in die Praxis umzusetzen kann man keinen inneren Frieden erhalten.

Wir leben heute in einer technisierten Welt und wir sehen, was die Technik anrichten kann. In Sekunden kann der Mensch alles vernichten. Wir sitzen auf einer Bombe, die jederzeit hochgehen kann.

Heute sagen die Eltern zu den Kindern, dass sie keine Zeit haben, an Gott zu denken. Aber wenn die Kinder die Worte der Mahapurushas nicht hören, werden sie sich nicht entwickeln können. Das sind dann die Kinder, die ihre Eltern im Altenheim absetzen, weil sie nicht gelernt haben, den Eltern zu dienen. Einstein hat die Atomkraft erforscht, heute ist die Atombombe gegen die Menschheit gerichtet. Die Situation ist so kritisch, dass ein Krieg alles vernichten kann.

Die Aufgabe der wahren Religion ist es daher, die ganze Menschheit zusammenzubringen. Der Mensch muss wie ein Mensch leben, sonst ist es kein Leben. Wir reden viel, aber es kommt nicht von Herzen. Wenn wir diese Liebe im Herzen haben, werden wir niemandem Leid zufügen. So lange wir es nicht selbst praktizieren, wird die Einheit nicht da sein. Deshalb sollten wir Sant Kirpal Singhs und Dr. Harbhajan Singhs Worte hören und sie in die Praxis umsetzen. Wir lesen die Heiligen Schriften, aber leben nicht danach.

Wir können einen Menschen nicht mit Geld entwickeln. Wir sollten beten und den inneren Frieden erlangen. Der Guru Granth Sahib sagt, dass wir so leben sollten, wie Er es von uns will. Wenn wir Seinen Willen zu unserem machen, können wir alles von Ihm erhalten.

Ich bedanke mich bei Biji Surinder Kaur und begrüße nochmals alle. Den wahren Geburtstag kann man nur mit den Heiligen feiern. Wir sollten solche Plätze wie Kirpal Sagar überall haben, damit alle Menschen diese Dinge hören. Ein wahrer Moslem kann keine schlechten, gewaltsamen Taten begehen.

Mohamed Aksam

Wir danken Biji, dass sie so viel Gutes für die Menschheit tut, und uns die Möglichkeit gibt, hier zu sprechen. Wir treffen sie öfter in Amritsar.

Dieser Platz ist gesegnet, weil Sant Kirpal Singh hier war und Dr. Harbhajan Singh bat, ihn bewohnbar zu machen. Es ist ein gesegneter Ort. Hier wird für die Ausbildung der Kinder und für die alten Menschen gesorgt. Es ist Meisters Gnade, dass der Sangat aus allen Ländern hier ist. Wir hören verschiedenste Sprachen. Alle Religionen werden respektiert. Meister muss sich etwas dabei gedacht haben, als Er diesen Platz schuf. Er hat diesen Platz gesegnet. Wir sehen, dass es heute überall in der Welt brennt, und wenn einer in der Lage ist, das Feuer zu löschen, kann er von hier das Wasser erhalten.

Auch der Gründer unserer Organisation sagte, dass es unsere Aufgabe ist, als wahrer Mensch zu leben. Die Terroristen, die die Welt zerstören, verstehen die Religion nicht. Wir sollten an den einen Gott, Kudha, denken und in der Welt Seiner Menschheit dienen. Alle Religionen sollten zusammenarbeiten. Wir kommen gerne hierher, weil Biji uns Respekt entgegenbringt. Heute feiern wir gemeinsam den 76. Geburtstag Dr. Harbhajan Singhs, und das sollte ein Beispiel für alle anderen sein. Ich bete zu Gott, Er möge Frieden

in die Welt bringen, so dass wir zusammen für die Menschheit gute Taten vollbringen können. Ich bedanke mich und begrüße nochmals alle Anwesenden, auch im Namen meiner Organisation.

Nirmal Swami Satpreet Hari Ji

Von meiner Seele, im Namen Gottes gratuliere ich euch (zu diesem Programm). Was ich sagen möchte ist: "Gott ist überall." Wir haben nur deshalb einen menschlichen Körper erhalten, um Gott zu begegnen. Gott ist überall. So wie ich überall in mir bin, in meinen Augen, meinen Händen; den Füßen, überall, so ist auch Gott überall. Wir sehen – wir haben zwei Augen, um die Natur wahrzunehmen, um die anderen wahrzunehmen. Aber wir haben auch noch ein anderes Auge. Wenn wir in der Nacht schlafen, sehen wir nichts, wenn aber die Sonne aufgeht, sehen wir alles. Vergleichbar damit schlafen wir in der Welt in Maya, in Moh (Verhaftung und Verlockungen der Sinne) vertieft, und wissen nicht, wo Gott ist.

Gott ist bei mir, in mir. Wenn wir den Weg der Spiritualität gehen und zu Füßen des spirituellen Meisters, zu Füßen von Biji, vom Gyan Guru (Meister des Wissens) sitzen, können wir Gott erkennen. Unsere Augen sind geöffnet und wir können ganz einfach in diesem Körper sehen, wo Gott ist. Das ist also der richtige Körper, um Gott zu begegnen. Oder anders gesagt, wir können Gott ganz einfach begegnen, wenn wir den richtigen Weg kennen. Es ist also nicht unmöglich, Gott zu sehen, es ist möglich, es ist leicht.

Wenn wir im Leben etwas erreichen wollen, spielt die Frau dabei eine große Rolle, eine verborgene Rolle. Es liegt in der Natur der Frau, an der Seite des Mannes zu stehen und ihm zu helfen. Eine Mutter hat große Kraft. Sie gibt ihrem Kind Liebe und lehrt es den richtigen Weg. Heute haben wir eine vollkommene Frau erlebt: Biji. Sie ist Sant Kirpal Singhs wahre Schülerin. Obwohl solche Seelen bei uns leben, sind sie dennoch immer mit der Allmächtigen Kraft verbunden.

Wir sagen, dass wir alle Menschen sind. Doch der Mensch kann zu einem Teufel werden oder zu einem wahren Menschen, beides hat er in der Hand. Hat der Mensch gelernt, bewusst zu werden, kann er eins werden mit Gott.

Niemand ist gut oder schlecht, wir sind alle Kinder Gottes. Wir müssen eine bestimmte Barriere überwinden, dann können wir in den Ozean eintauchen. Wenn wir das getan

haben, wissen wir, wie tief der Ozean ist.

Im Leben kommen Freud und Leid, aber wir müssen in Ihn eingetaucht bleiben. Manchmal ist der Mensch verzweifelt und sagt: "O Gott, hast Du nur Sorgen für mich? Warum gibst Du mir keine Gnade?" Kommen wir zu Füßen der Heiligen, zeigen sie uns den direkten Weg, ansonsten geht unser Leben immer im Zickzack. Haben wir einen Meister angenommen, müssen wir den Weg ganz achtsam gehen. "O Mensch, du bist in diese Welt gekommen, aber du solltest deinen Weg nicht vergessen."

Bisher waren wir immer im Kreislauf von Geburt und Tod gefangen, aber es gibt auch einen Weg nach Hause. Gott ist Liebe und die Liebe ist Gott. Die wahren Heiligen können uns einen Blick nach innen gewähren.

Das Gemüt ist unser Feind. Es kann zu unserem Freund werden, wenn wir es immer beschäftigt halten und der Seele Nahrung geben. Dann wird das Gemüt nicht mehr stören. Alle Religionen sagen dasselbe, wir müssen dem einen Weg folgen.

Ich gratuliere Biji und den Mitarbeitern, die hier arbeiten, um Meisters Wunsch zu erfüllen.

Rajyogi Brahmakumari Shakti Bhain Ji

Friede sei mit euch. Das ist ein Gebet an die Gotteskraft.

Verehrte Biji, Mitarbeiter und Besucher, ich habe heute die Möglichkeit zu euch zu sprechen und ich freue mich, dass ich eingeladen wurde.

Wie kann man Frieden in der Welt hervorbringen? Gott sagt, wir waren eins und werden wieder eins werden. Warum ist das Land geteilt? Weil wir uns selbst vergessen haben. Wenn wir mit Einheit denken, können wir die Wahrheit weitergeben und Einheit in die Gemeinschaft bringen.

Eine Hilfe ist die Selbstkontrolle. Wir haben vergessen, wer wir sind. Gott hat uns das Leben geschenkt, aber bevor wir Gott erkennen können, müssen wir ein Mensch werden. Wir sind der Bewohner des Körpers, nicht der Körper selbst. Wir sind die Seele. Die Seele ist wie ein kleiner Stern. Um die Seele zu sehen, brauchen wir das dritte Auge. Die Seele

wohnt in uns und Gott wohnt auch in uns. Hier am dritten Auge ist der Sitz der Seele.

Dieser Körper ist aus fünf Elementen gemacht. Atma, die Seele, ist Licht, Ton, Glückseligkeit. Gott wird unser Batterie aufladen, wenn wir beginnen, an diese Kraft zu denken. Es ist unsere Aufgabe zu lernen, wie wir die Batterie aufladen können. Zur Amrit Vela (frühen Morgenstunde) sollten wir meditieren und Simran machen (an die Gotteskraft denken), dann wird unsere Batterie aufgeladen. Wir können alle unsere Probleme damit lösen. Wenn ein Problem in unser Leben kommt, sollten wir es nicht als Problem sehen, sondern als Chance, uns zu entwickeln. Wir können unsere Probleme nur mit Hilfe des Gebets lösen.

Wir haben unser Ziel vergessen und leben in der Dualität. Wir leben in der Welt, aber eines Tages werden wir zu gehen haben. Wir wissen nicht, wohin wir gehen werden.

In uns ist Licht und Frieden. Sein Wohnort ist unsere wahre Heimat. Wir können im Theater der Welt eine Rolle spielen, aber wir sollten die wahre Religion nicht vergessen. Die wahre Religion ist Liebe und Frieden. Wir sollten alle respektieren und liebevoll miteinander umgehen. Wenn wir durstig sind und Wasser trinken wollen, müssen wir es selber trinken, es genügt nicht, den anderen zuzusehen. Durch Gottes Hilfe können wir uns alle Tugenden aneignen.

Wenn wir nach Kirpal Sagar kommen, können wir eine besondere Kraft hier wahrnehmen. Er hat uns heute etwas gegeben, wir haben Seine Liebe von innen erhalten, denn wir feiern Dr. Harbhajan Singhs Geburtstag.

Eröffnung der Ausstellung in der Bibliothek

Am 10. Dezember, Dr. Harbhajan Singhs Geburtstag, versammelten sich morgens alle Anwesenden, um die umgestaltete Bibliothek und die neue Ausstellung einzuweihen



Die Ausstellung dokumentiert mit vielen Fotos die Biographien von Sant Kirpal Singh und Dr. Harbhajan Singh sowie die Geschichte von Unity of Man mit den großen Weltkonferenzen 1974, 1994 und 2007. Gebete, heilige Hymnen und eine kurze Ansprache von Biji Surinder Kaur standen am Beginn der Feierlichkeit.



Mrs. Biji Surinder Kaur

Heute gehen wir auf die Reise auf dem höchsten Weg des spirituellen Wissens und sind hier versammelt, um gemeinsam mit den Rishis und Munis diesen Platz zu eröffnen. Er zeigt Sant Kirpal Singhs höchsten Weg des spirituellen Wissens auf, es ist eine Gärtnerei des spirituellen Wissens, wo die Blumen die Farbe vom Nektar dieses Brunnens erhalten, damit auch die kommenden Generationen diesen Duft erlangen.

Alle Sants und Mahatmas weisen darauf hin, dass wir das innere Haus betreten sollten. Das äußere Wissen hält uns im Äußeren. Meister sagt: Er gibt uns Sein Licht weiter. Wenn zum Beispiel kein Licht im Haus ist, ist das Haus wie tot. Wir sollten das Haus lebendig halten.

Als Bhaji von Meister Parshad erhielt, sagte Meister: "Wir sollten so beten oder den Akanth Path (den Guru Granth Sahib) rezitieren, dass alle von Hingabe und Liebe erfüllt sind." Wenn mit Hingabe gelesen und mit Hingabe zugehört wird, werden Herz und Seele gereinigt. Reinigen wir nur unseren Körper, aber nicht die Seele, bringt es uns nichts. Wenn unser Herz, unser Gemüt nicht rein ist, können wir nichts erlangen, selbst wenn wir die ganze Nacht die Schriften lesen. Wenn wir auch nur ein Wort von Ihm wirklich verstehen, sind wir gerettet. Meister machte es zu Seiner Zeit so: Er schrieb sich einen Vers aus dem Guru Granth Sahib auf einen Zettel, las ihn während des Tages immer wieder durch und lebte danach. Dann konnte Er den Gurmat Siddhant schreiben und darin Sein eigenes Inneres offenbaren.

Solange der Schleier des Egos nicht beseitigt wird, können wir Gott nicht sehen. Wir alle sind heute hier versammelt, um diesen Schleier zu beseitigen. Wir haben gerade das Muschelhorn gehört. Was bedeutet es? "O Gott, o Bewohner von Sach Khand, wir stehen vor Deinem Haus, bitte nimm uns an!" Dann gibt es auch den Klang der Glocke, der bedeutet: "Bitte vergib uns allen unsere Schwächen, schau nicht auf das Schlechte in uns und öffne das Tor!" Wir sind versammelt gemäß dem Klang der Glocke, sie bringt Seine Farbe zu uns, so dass wir alle eins werden.

Möge Er uns alle segnen!



Nach einem weiteren Gebet durchschnitten die Ehrengäste gemeinsam mit Biji Surinder Kaur das Band zum Eingang der Bibliothek. Anschliessend führte sie die Gäste durch die Ausstellung.





Abschlussrede

Zum Abschluss der Weltkonferenz zur Einheit des Menschen, am Abend des 10. Dezembers 2008, hielt Biji Surinder Kaur eine Rede

Lieber Sangat des Meisters, der ihr in Erinnerung an Ihn versammelt seid!

Wir sind heute zusammengekommen an Bhajis Geburtstag, um Seine Gnade, Sein Licht, Sein Wissen zu erlangen.

Wir haben die Reden all der Sants und Mahatmas gehört, sie sprachen über die innere Nahrung für unser Leben. Dr. Harbhajan Singh aber erhielt den Strahl Seines Lichts und gab ihn weiter. Was er auch sagte, entsprach dem, wie er lebte. Heute feiern wir nicht nur Bhajis Geburtstag, es ist auch der Geburtstag eines jeden, der ihn liebt. Dieser Tag sollte unser Leben verändern. Um einen solchen Wandel zu bewirken, führte Sant Kirpal Singh das Tagebuch ein. (Er empfahl), jeden Tag das Tagebuch zu führen, damit unsere Fehler beseitigt werden.

Bhaji sagte: “(Dieser Körper) ist einerseits ein Haus aus Lehm, aber andererseits ist er ein Glaspalast, in dem mein Geliebter wohnt. Je mehr ich mich im Innern reinigen kann, umso besser, damit mein Meister auch nicht für eine Sekunde verschwindet.”

Man spricht so einfach über die nach außen gerichteten Sinneskräfte, wie zum Beispiel die Ohren, die die äußeren Töne hören. Aber im Innern (den Tonstrom) zu hören, ist etwas Besonderes, man nennt ihn Sar Shabd. Mit den Pupillen der Augen sehen wir die äußere Welt und haben es uns dabei zur Gewohnheit gemacht, nur die Fehler der anderen zu sehen. Wenn das in uns hochkommt, sagte Meister, sollten wir versuchen, zu Ihm zu beten: “O Meister, schau nicht auf meine Fehler, gib mir Gnade, damit die Pupillen dieser Augen sich mit Dir vereinen, damit meine Seele mit der Gotteskraft in Verbindung kommt und wir für immer eins werden.”

Dann erzählte Meister ein Beispiel, wie Gott einen Ergebenen testete. Ein Geldverleiher war gerade bei seiner täglichen Anbetung und zündete Räucherstäbchen an, als Gott einen Bettler schickte. Der Diener sagte: “Ein Bettler ist gekommen.” Der Mann antwortete: “Ich habe noch nicht einmal meine Anbetung vollendet, wie kann ich ihm jetzt etwas geben, wenn ich nicht fertig bin und noch nicht meditiert habe?”



Dr. Harbhajan Singh, Weltkonferenz zur Einheit des Menschen, 6. Februar 1994

Der Bettler sagte: "Ich bin kein solcher Bettler, der von überall etwas erbettelt, ich erbitte immer nur von einem etwas, so dass ich gerade genug habe, um meinen Hunger zu stillen." Aber der Geldverleiher, der ein reicher Mann war, sagte zu seinem Diener: "Ist er immer noch hier? Wirf ihn hinaus." Der Diener aber konnte etwas Besonderes fühlen und zögerte, solche Worte auszusprechen, aber er musste es tun, weil sein Herr es befohlen hatte. So sagte er ganz freundlich zu dem Bettler: "Mein Herr ist sehr streng, du solltest gehen." Aber der Bettler war gekommen, um ihn auf die Probe zu stellen, und als er hinausgeworfen wurde, schüttelte er seine Kleider aus (so wie wenn man auf dem Boden gesessen ist und dann den Staub abschüttelt) und sagte: "Dieses Spiel liegt in Gottes Hand, du kennst Sein Spiel nicht und weißt nicht, was morgen sein wird. Heute bist du ein reicher Mann, aber niemand weiß, was morgen sein wird." Auf diese Weise hielt Gott den Test

ab. Schließlich wurde der Geldverleiher zum Bettler und der Bettler zum Geldverleiher, der im selben Haus lebte, nur der Diener war jemand anderes. Der frühere Geldverleiher bettelte auf dieselbe Weise: "Ich bin hungrig, ich brauche etwas zu essen." Als der jetzige Geldverleiher diese Worte hörte, wurde sein inneres Auge geöffnet.

Wir sagen sehr leicht "unser Auge ist geöffnet", (aber es ist nicht so). Wir können viele Pilgerorte besuchen, den Rosenkranz beten und vieles mehr, wenn unser drittes Auge nicht geöffnet ist, ist all das bedeutungslos. Wenn euer drittes Auge sich öffnet, erlangt ihr den Schatz der Berausung. Wenn ihr in diesen Zustand kommt, ist es so: Schließt ihr die Augen, seid ihr im Innern, öffnet ihr sie, fühlt ihr, dass ihr in dieser Welt seid.

Der Geldverleiher hörte also die Stimme des Bettlers und sagte: "Bringt ihn herein, bereitet ihm ein Bad, gebt ihm frische Kleider und etwas zu essen, aber lasst ihn nicht gehen, bis ich komme." Er brachte seine Anbetung zu Ende und kam dann zu dem Bettler. Der Bettler stand auf und dankte ihm. Der Geldverleiher sagte: "Du bist kein Bettler und ich kein Geldverleiher. Du hast mich damals hinausgeworfen, und es ist auf dich zurück gefallen. Damit ist die Sache jetzt beendet." Diese Geschichte erzählte Meister im Satsang in Pathankoth. Er sagte: "Verletzt niemandes Herz. Entwickelt euer Leben. Belehrt nicht die Anderen, nehmt das Wissen in euch selbst auf."

Dies ist unser Körper, und das Licht erstrahlt darin. Wenn die Seele sich verkörpert, geht sie schließlich in der Welt verloren, weil wir immer mehr Wünsche schaffen und mehr und mehr von den äußeren Dingen angezogen werden. Meister sagte, dass jeder Zweifel hat. So lange wir Zweifel haben und nicht rein sind, können wir uns im Innern nicht entwickeln und nicht voller Hingabe mit Hilfe von Naam meditieren.

Es geht darum während des Lebens zu sterben. Es ist die Praxis von Licht und Ton. Morgen wird Initiation sein. Im Satsang können wir in den Zustand von Sahaj kommen (ganz losgelöst und voller Hingabe). Auf dem Weg von Sahaj erlangen wir das Wissen. Wenn wir lernen, täglich zu sterben, gibt es keine Furcht mehr vor dem Tod. (Ein indisches Sprichwort sagt:) Wenn wir sterben, sollten wir im Haus des Meisters sterben. (Das bedeutet, wir sollten nach dem Tod mit Ihm vereint sein).

Wir lesen im Gurbani und dort ist vom Licht des Gurbani die Rede, aber dieses Licht ist in uns und nicht außen. Wenn wir aus dem Guru Granth Sahib rezitieren, sollte es keine äußere Sache sein, es sollte vielmehr unserem Inneren zugute kommen. Alle kompetenten Meister, die in die Welt kamen, (sagten dasselbe), auch Guru Gobind Singh. Von Guru



Gobind Singh wird das Beispiel erzählt, dass er einmal um ein Glas Wasser bat. Ein Junge brachte ihm ein Glas klares Wasser. – Es geht um Hingabe. – Er schaute das Wasser an und fragte ihn: “Hast du genauso auch deinen Eltern gedient und ihnen Wasser gereicht?” Er erwiderte: “Nein”. Und Guru Gobind Singh trank das Wasser nicht.

Meister wurde einmal gefragt, ob er Gott mehr liebe oder den Meister, Gott oder den Gurudev (den inneren Meister). Er erwiderte: “Ich liebe den Heiligen mehr, denn er macht uns frei von dieser Welt, er lehrt uns, ein ethisches Leben zu führen und frei zu werden von den schlechten Taten.” Die Gotteskraft aber hat uns hierher in diese Welt geschickt und uns die Frucht unseres Karmas gegeben. (Die Heiligen aber helfen uns, davon frei zu werden und zurückzugehen). Aus diesem Grund sind die Heiligen bei uns. Sie sehen, in welchem Zustand wir sind.

Wir wollen einen Palast haben (wir haben so viele Wünsche). Ich lebe unter dem Willen Gottes, wie die Lebensumstände auch sein mögen, ob es gute oder schlechte Zeiten sind. Ich sehe es so, dass Er alles zum Guten für mich wendet. Geschieht etwas Gutes, stehen Tränen in meinen Augen, weil Er so viel für mich tut. Kommen Schwierigkeiten auf mich zu, fühle ich, dass Er meinen inneren Weg klärt. Was auch immer kommt, entspricht Seinem Willen. So sollten wir lernen, ein Leben wie ein Sadhu zu führen.

Heute sind wir alle an Bhajis Geburtstag zusammengekommen, und es ist auch mein Gebet: "Es ist nicht nur Dein Geburtstag, es ist auch unser Geburtstag, wir wollen noch mehr arbeiten, ändere unsere Bestimmung." Wir haben so viele Pläne, aber unser Schicksal steht daneben und lacht. Wir müssen tun, was Sein Wille ist. Mit Seiner Gnade, Seiner Kraft, sitzen wir alle beisammen, und alle hier, die Sadhus und Mahatmas, die gekommen sind, sprachen über Sat Naam, Wahe Guru, sie erklärten, dass alles eins ist.

Abschlusszeremonie

Am Mittag des 11. Dezembers 2008 wurde im Sarovar die Weltkonferenz zur Einheit des Menschen offiziell mit einer hinduistischen Feuerzeremonie, dem Havan Puja, beendet.





Mögen die Worte Sant Kirpal Singhs, als Er 1974 diese Arbeit begann, eine beständige Botschaft sein:

Das Werk der Konferenz wird sich immer weiter fortsetzen. Jedes Mal, wenn wir sehen, dass Gott durch unseren Nächsten wirkt, durch unseren Bruder – durch alle Menschen; jedes Mal, wenn wir der Versuchung widerstehen, unser eigenes Wohlergehen über das unserer Brüder und Schwestern zu stellen, wenn wir sehen, dass jeder Mensch, dem wir begegnen, ein Kind Gottes ist. Unser gemeinsames Ziel sollte sein, das Leid der Menschen zu lindern und die Trennung unter ihnen zu verringern. In diesem Sinn wird diese Konferenz nie zu Ende gehen.

Hier erhalten Sie weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen:

Zentrum für den Westen:

UNITY OF MAN – Sant Kirpal Singh

Verein zur Verbesserung der menschlichen Beziehungen

Steinklütstraße 34

5340 St. Gilgen – Austria / Europe

Phone: +43-6227-7577

eMail: mail@unity-of-man.org

Hauptzentrum:

UNITY OF MAN (Regd.)

Kirpal Sagar, Near Rahon 144517

Distt. Nawanshar, Punjab / INDIA

Phone: +91-1823-240 064, +91-1823-242 434

eMail: office@kirpal-sagar.org

Internet:

www.unity-of-man.org

www.publications.unity-of-man.org

www.uom-conference.org

www.kirpalsingh-teachings.org

